

**Samstag, 9. Dezember 2023, 19:30 Uhr, Blackbox Kosmos**

# Dark Days

## Werke der Kompositionsklassen

Eintritt frei / Kollekte



**Karol Augustyniak (\*1999)**

**doctor microdose**

Ksenija Franeta, Flöte  
Pere Andreu Gómez, Horn  
Tenzin Muster, Akkordeon  
Hleb Sidaruk, Violoncello  
Osmon Ramankulov, Klavier und MIDI-Instrument  
Eleonora Kostina, Perkussion

**Pia Voss (\*2002)**

**Fantastische Gedanken**

Ksenija Franeta, Flöte  
Nicky Schmidli, Oboe  
Pere Andreu Gómez, Horn  
Hleb Sidaruk, Violoncello  
Osmon Ramankulov, Klavier  
Eleonora Kostina, Perkussion  
Christian Rombach, Leitung

**Alsu Nigmatullina (\*1989)**

**Before**

Alla Bellova, Klavier

**Gaudenz Werner Wigger (\*1998)**

**...and boom**

Eleonora Kostina, Luca Staffelbach, Perkussion

**Hyunsub Shin (\*1993)**

**Nuit d'hiver for solo Cello**

Silvan Sterki, Violoncello

**Christoph Pfänder (\*1992)**

**Sabotage – Toccata für Klavier**

Osmon Ramankulov, Klavier

**Luca Staffelbach (\*1996)**

**Befremdet – für Flöte, Violoncello und Klavier**

Ksenija Franeta, Flöte

Teresa Rodrigues Soares, Violoncello

Oleksandr Panchenko, Klavier

**Jonas Raphael Achermann (\*2001)**

**Hommage à Michael Farraday**

Jana Barenschee, Flöte

Pere Andreu Gómez, Horn

Luca Staffelbach, Perkussion

**Hyeok Son (\*1997)**

**Das Weiss**

Jana Barenschee, Flöte

Nicky Schmidli, Oboe

Teresa Rodrigues Soares, Violoncello

Oleksandr Panchenko, Klavier

Christian Rombach, Leitung

**Viktoryia Haveinovich (\*1992)**

**Highlights**

Jana Barenschee, Flöte

Tenzin Muster, Akkordeon

Hleb Sidaruk, Violoncello

Oleksandr Panchenko, Klavier

Luca Staffelbach, Perkussion

Christian Rombach, Leitung

### **Karol Augustyniak «doctor microdose»**

Lass uns gemeinsam eine Trance erleben, indem wir musikalisches Material mikrodosieren.

«doctor microdose» ist ein Student von Professor Bad Trip. Das Stück ist inspiriert durch das Werk des Komponisten Fausto Romitelli.

Karol Augustyniak ist in Polen geboren. Er studierte Komposition an der Musikakademie Krakau und zurzeit im Master an der Hochschule Luzern – Musik bei Dieter Ammann und Nadir Vassena. Neben Instrumentalmusik komponiert Augustyniak auch elektronische Musik und Musik für Theateraufführungen.

### **Pia Voss «Fantastische Gedanken»**

Die Komposition «Fantastische Gedanken» behandelt das Thema Fantasie. Die Fantasie als musikalische Form, Fantasie, die in unseren Köpfen entsteht und auch der Ausdruck «Fantast», der eher negativ behaftet ist, sind Grundlagen dieses Stückes. Die Besetzung Flöte, Oboe, Horn, Violoncello, Klavier und Perkussion spielt mit dieser Fantasie. Das melancholische Violoncello, die leichte Flöte, das etwas steife aber dennoch majestätische Horn.

Pia Voss wurde in Zürich geboren. Sie studiert Komposition im dritten Semester Bachelor bei Bettina Skrzypczak. In ihren Kompositionen verarbeitet sie grösstenteils persönliche, kulturelle und politische Interessen. Neben der Komposition spielt Pia Geige und Bratsche unter anderem in diversen (Jugend-)Orchestern.

### **Alsu Nigmatullina «Before»**

Feuerwerk. Blick auf die nächtliche Stadt. In der Nähe sind Fremde, die in einer fremden Sprache die Sekunden bis zum neuen Jahr zählen. Und in meinem Kopf der Satz: «Es könnte anders sein, wenn du wolltest». Dank dieser Eindrücke und acht Wörtern, die in vier Sprachen (Englisch, Deutsch, Tatarisch und Russisch) übersetzt und in den Notentext eingefügt wurden, entstand meine Komposition «Before».

Alsu Nigmatullina stammt aus Tatarstan (Russland). Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und aktive Teilnehmerin an internationalen Festivals für zeitgenössische Musik (Lucerne Festival,

Musica Futura, Russischer Frühling St. Petersburg). Sie absolvierte die Dirigenten- und Chorabteilung des Nizhnekamsk College of Music. 2015 erhielt sie das Diplom des Staatlichen Konservatoriums St. Petersburg (Kompositionsklasse Alexander Mnatsakanyan und Grigory Korchmar). 2020 begann sie an der Hochschule Luzern – Musik ihr Masterstudium in der Kompositionsklasse von Dieter Ammann. Nigmatullinas kompositorisches Schaffen umfasst Werke unterschiedlichster Gattungen, von Klavierminiaturen und Ensemblestücken über Lied- und Chorzyklen bis hin zu sinfonischen Partituren. Zurzeit lebt sie in Luzern.

### **Gaudenz Werner Wigger «...and boom»**

Der Titel dieses kurzen Werks bezieht sich auf den Kurzfilm «Toot, Whistle, Plunk and Boom», in welchem die Geschichte der Musikinstrumente, unterteilt in die titelgebenden vier Kategorien, humoristisch geschildert wird. Die Kategorie «Boom» beinhaltet alle Schlaginstrumente, von denen in diesem Stück zwei verschiedene Arten einander gegenübergestellt werden. Vier kurz klingende Instrumente aus verschiedenen Materialien auf der einen Seite und vier länger nachklingende Becken auf der anderen. Diese werden gegenseitig kontrastiert, gemeinsam als Kombinationsinstrument verwendet oder spielen auch mal die «gleiche» Musik in zwei komplett verschiedenen Gewändern.

Gaudenz Werner Wigger studiert an der Hochschule Luzern – Musik im Master Performance Klassik Vokal (Peter Brechbühler) mit Minor Komposition (Dieter Ammann). Sein kompositorisches Schaffen umfasst Werke für diverse kammermusikalische Besetzungen, sowie grösser besetzte Werke für Orchester. Wiggers Werke wurden unter anderem an Swiss Chamber Music Festival Adelboden, den Mendelssohntagen Aarau und dem Othmar Schoeck Festival Brunnen aufgeführt. Zusätzliche kompositorische Inputs erhielt er von Franck Bedrossian, Stefan Prins, Dmitri Kourliandski und weiteren.

### **Hyunsub Shin «Nuit d’hiver for solo Cello»**

Die Nacht kann auf unterschiedliche Art und Weise zum Gegenstand von Beschreibungen werden. Die meisten Menschen können die Nacht als schön und ruhig bezeichnen. Aber die Nacht hat so viele verschiedene Elemente. Die Elemente können sogar noch vielfältiger sein, je nach Jahreszeit. Ich habe mich von diesen Eindrücken faszinieren lassen und

versucht, sie klanglich zu verschmelzen, um eine statische, ruhige, aber auch sehr aktive Nacht zu beschreiben. «Nuit d'hiver» ist von der Erfahrung abgeleitet, dass die Winternacht wunderschön, aber auch sehr schrecklich sein kann, wie ich es mehrfach erlebt habe. Ich möchte Sie bitten, sich anzuhören, was der Klang des Violoncellos für die verschiedenen Elemente beschrieben hat.

Hyunsub Shin stammt aus Südkorea. Seinen Studienstart musste er auf Frühling 2024 verschieben. Er wird im Bachelor Komposition in der Klasse von Dieter Ammann studieren.

### **Christoph Pfänder «Sabotage – Toccata für Klavier»**

Die ursprüngliche Version des Stücks entstand in den Jahren 2013 – 2014 in meinem Minor Komposition bei Dieter Ammann. Als erster Impulsgeber figurierte Schostakowitschs 1. Klaviersonate. Während ich heute sehr subtil verschiedenste Stile vermische und zu einem grossen Ganzen vermenge, war meine Anfangsphase als Komponist geprägt von plakativem Aneinanderreihen unterschiedlichster Ideen und Elemente. Das kann man als wild und unerfahren empfinden, es trägt aber auch den Charme der jugendlichen Unbeschwertheit und Entdeckungslust in sich. Eine Verarbeitung der Themen findet kaum statt, es wird laufend neues Material ins Spiel gebracht. Nach Jahren in der Schublade habe ich das Werk im Herbst 2023 sanft revidiert. Der Titel symbolisiert das Sabotieren der atonalen Themen des Beginns durch zunehmend tonale Elemente im weiteren Verlauf. Ob er zugleich auf den gleichnamigen Song der Beastie Boys oder mein favorisiertes Album von Black Sabbath anspielen soll, entzieht sich meiner Erinnerung.

Christoph Pfändler hatte von Anfang an Töbi Tobler als Hackbrettlehrer, was sich als absoluter Glücksfall erwies. Dieser liess Pfändler auf traditionellen wie auch auf unkonventionellen Wegen gewähren und unterstützte sein breites Musikinteresse von Metal bis Neue Musik. Dies führte dazu, dass Pfändler an der Hochschule Luzern – Musik studierte und 2015 den Master of Arts in Musikpädagogik abschloss. Seit 2013 spielt Pfändler in der Band von «Kunz», dessen bisher erschienene Alben alle Goldstatus erreichten. Nebst seinen eigenen CDs mit der «Metal Kapelle» veröffentlichte er mit Töbi Tobler die Freie Impro-Platte «TOPF 1» und mit «Stalldrang» das Album «Roots», mit welchem Pfändler zu seinen Volksmusikwurzeln zurückfand. 2024 folgt das Solo-Album «Stimmig». Er ist

gefragter Solist für verschiedene Orchesterwerke. Pfändler ist Dozent für Hackbrett an der Hochschule Luzern – Musik und Hackbrettlehrer an der Musikschule Zug. Seit 2022 studiert er im Master Komposition bei Dieter Ammann.

### **Luca Staffelbach «Befremdet – für Flöte, Violoncello und Klavier»**

Das Stück behandelt das Auseinanderdriften und Zusammenkommen von Individuen. Von welchem Punkt an wir Konsonanzen oder Einklänge nicht mehr als solche wahrnehmen, ist für jede menschliche Auffassung unterschiedlich. Es entstehen Tongruppierungen, deren Ursprung wir klar im Ohr haben, aber auch Klänge, die sich stringent in eine ursprungsunabhängige Richtung ausdehnen. So können Momente des sich Fremdseins entstehen. Gerade wenn der temperierte Tonraum verlassen wird, können vermeintlich gleiche Tonhöhen total unterschiedlich klingen. Selbstverständlich ist aber auch das Umgekehrte möglich und sich entgegengesetzt stehende Töne, Phrasen oder Stilistiken nähern sich an, verschmelzen oder können unbeschwert nebeneinanderstehend existieren.

Luca Staffelbach schloss seinen performativen Bachelor- und Masterstudienangang an der Zürcher Hochschule der Künste mit Auszeichnung ab. Als Solist, Kammer- und Orchestermusiker war er Gast in Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie, dem KKL Luzern oder der Tonhalle Zürich. Er ist Gründungsmitglied des TrioColores, das mit aussergewöhnlich konzipierten Programmen und packender Musikalität überzeugt. Seit 2023 studiert Luca Staffelbach im Major Komposition an der Hochschule Luzern – Musik bei Dieter Ammann. Seine Kompositionen und Arrangements wurden bereits von unterschiedlichen Ensembles wie dem TrioColores, dem Lugano Percussion Ensemble oder dem Soundeum Kammerorchester zum Klingen gebracht.

### **Jonas Raphael Achermann «Hommage à Michael Faraday»**

Michael Faraday - Den Namen kennt man vielleicht aus dem Physikunterricht im Zusammenhang mit dem Faradayschen Käfig. Der bedeutende Experimentalphysiker hat 1824 etwas erfunden, was mich als Komponisten fast 200 Jahre später zum Experimentieren anregte.

Jonas Raphael Achermann kommt aus Bremgarten im Kanton Aargau. Nach dem abgeschlossenen Pre-College begann er im September 2022



sein Bachelorstudium in Komposition bei Dieter Ammann. Er besuchte zweimal das Young Composer Project am Künstlerhaus Boswil bei Bettina Skrzypczak und Roman Digion. Auf seinem Hauptinstrument Violine wird er seit über zwei Jahren von Brian Dean unterrichtet. Neben dem Studium hat er in Bremgarten eine Organistenstelle inne, welche ihm regelmässiges Musizieren vor Publikum ermöglicht.

### **Hyeok Son «Das Weiss»**

Inspiriert wurde das Stück durch den Roman «White» der koreanischen Autorin Han Kang. Das Buch ist ein Roman, der sich wie ein Gedichtband liest. Ich konzipierte das Werk als Kurzgedicht, bei dem ich durch Aufteilung von Versen und Zusammenfügen von Buchstaben komponierte.

Hyeok Son wurde in Seoul (Südkorea) geboren. Seine Kompositionen sind oft von Gedichten und Gemälden inspiriert, und er interessiert sich für ein breites Spektrum von Genres, darunter Rock und Jazz sowie klassische Musik. Im Herbst 2023 wurde er in den Master Komposition an der Hochschule Luzern – Musik in der Klasse von Dieter Ammann aufgenommen.

### **Viktoryia Haveinovich «Highlights»**

Das ca. fünfminütige Stück beendete ich im Oktober 2023. In dieser Komposition habe ich mich zum ersten Mal an einer der Spektralmusik entlehnten Harmonik versucht, indem ich den Akkordprogressionen klar erkennbare Zentraltöne zugrunde legte und darauf, sowohl vertikal als auch horizontal, Tonmaterial aus den jeweiligen Obertonspektren verwendete. Allerdings verzichtete ich auf die mikrotonalen Abweichungen der Naturtonreihe (etwa des 7., 11. oder 13. Obertons) und blieb der temperierten Stimmung treu. Die daraus resultierende, oftmals helle Klanglichkeit, die Verwendung verschiedener Register und Spieltechniken scheinen das Schimmern des Lichts zu betonen, das sich jedes Mal auf neue Weise offenbart. Dies hat auch den Titel des Stücks beeinflusst. «Highlights» englisch aus: high (hoch) und light (Licht). Dennoch findet auch eine eher clusterartige, chromatische Gegenwelt darin Platz. Diese Gegensätze werde ich vielleicht zukünftig noch vermehrt ausleuchten.

Viktoryia Haveinovich absolvierte das Musikgymnasium in Brest und trat später in das St. Petersburger Konservatorium in die Kompositionsklasse

von S.V. Nesterova ein. Zurzeit absolviert sie an der Hochschule Luzern – Musik den Master Komposition in der Klasse von Dieter Ammann. Bisher entstanden Werke für diverse Soloinstrumente, Streichquartett, Gesang und Klavier, Ensembles und Orchester, in unterschiedlichen stilistischen Ausrichtungen. In Ergänzung ihrer Studien hat die Komponistin an verschiedenen Festivals teilgenommen, etwa am Festival «Klangwege» in St. Petersburg (2020), der Akademie für zeitgenössische Musik (2023) oder den Darmstädter Ferienkursen (2023).



## Konzertvorschau

**Sonntag, 14. Januar 2024, Blackbox Kosmos**  
Showcase Music and Art Performance

Hochschule Luzern  
Musik

Arsenalstrasse 28a  
CH-6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00  
[www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)  
[konzert@hslu.ch](mailto:konzert@hslu.ch)